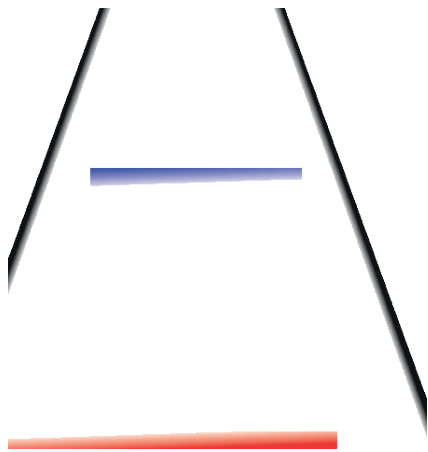


APOLOGETIK AKTUELL



Inhalt / Impressum

Aktuell

- 150 Jahre Bund für Geistesfreiheit München [3](#)
- 24 x Weihnachten neu erleben [6](#)
- Strategie der Verunsicherung [8](#)

Veranstaltungshinweis

- Der Klimawandel und seine weltanschaulichen Dimensionen [11](#)

Rezension

- Was hat Bill Gates mit Corona zu tun? [12](#)

Neuerscheinungen

- Verborgene Wahrheit? [13](#)
- Naturliebe und Menschenhass [14](#)

Literaturhinweis

- Weil wir gefragt werden | 2. Auflage [15](#)
- Evangelische Orientierungshilfe inmitten weltanschaulicher Vielfalt
- Stammteil – Ausgabe für Bayern [18](#)
- Regionalteil Bayern [24](#)



IMPRESSUM

**Beratungsstelle
Neue Religiöse Bewegungen
im Evangelisch-Lutherischen
Dekanatsbezirk München**

Bernd Dürholt
Landwehrstraße 15 Rgb.
80336 München
089-538 868 617

ev.beratung-nrb@elkb.de



IMPRESSUM

**Der Beauftragte für religiöse und
geistige Strömungen der
Evangelisch-Lutherischen Kirche
in Bayern**

Kirchenrat PD Dr. Haringke Fugmann
Gabelsbergerstraße 1
95444 Bayreuth
0921-787 759 16

haringke.fugmann@elkb.de



**Der Beauftragte für Sekten- und
Weltanschauungsfragen der
Evangelisch-Lutherischen Kirche
in Bayern**

Kirchenrat Dr. Matthias Pöhlmann
Karlstraße 18
80333 München
089-5595 610

sekteninfo@elkb.de

150 Jahre Bund für Geistesfreiheit München

Der Münchner Lokalverband des bayerischen *Bund für Geistesfreiheit* (bfg) konnte Ende Oktober 2020 150-jähriges Bestehen feiern. Der Bund sieht seinen Ursprung in einer 1870 gegründeten „Schutzgemeinschaft“ von nicht-katholischen Bürgern, Andersgläubigen und Atheisten. Im Grunde reichen seine Wurzeln sogar noch weiter zurück – bis zum Vormärz und zur Revolution 1848/49. Seinerzeit entstanden sowohl in der Katholischen als auch in der Evangelischen Kirche sog. freireligiöse Bewegungen, die sich für mehr individuelle Glaubensfreiheit einsetzten. Einendes Band war den vielfältigen Gruppen von Freireligiösen z.B. die Ablehnung kirchlicher Dogmen wie das der Trinität oder das der unbefleckten Empfängnis Marias, aber auch ihr Widerstand gegen autoritäre kirchliche Strukturen. Einige Freireligiöse suchten einen eher individuellen Weg zu Gott, andere bestritten die Existenz Gottes vollständig und wieder andere entwickelten pantheistische Vorstellungen. In den 1920er Jahren ist schließlich der Bund für Geistesfreiheit aus solchen freireligiösen Gemeinden hervorgegangen – 1927 erhielt er den Titel einer Körperschaft des öffentlichen Rechts.

Heute hat der *bfg Bayern* nach eigenen Angaben etwa 6.200 Mitglieder und ist, wie man gern betont, damit „die mitgliederstärkste säkular-humanistische Organisation in Bayern.“¹ Er vertritt entschieden kirchenkritische Positionen. In seinem Grundsatzprogramm heißt es: „Wir (...) kritisieren jeden Dogmatismus und vertreten keine absoluten Wahrheiten.“² Sein wichtigstes politisches Ziel ist die „echte Trennung von Staat und Kirche“. In erster Linie sind jedoch

„die Privilegien der Kirchen abzubauen, die in keinem anderen Staat der Welt so stark aus Steuergeldern, auch von Konfessionslosen, subventioniert werden, wie hierzulande!“³

Im April 2013 hatte man sich im bfg Bayern auf drei „humanistische Feiertage“ verständigt, die man als Alternative zu den in der Mehrheit christlich begründeten Feiertagen in Deutschland etablieren möchte. Es handelt sich dabei um den „Evolutionstag“, der jeweils am 6.Freitag nach dem Sonntag, der dem ersten Frühjahresvollmond folgt, begangen werden soll, den „Welthumanisten-Tag“ am 21.Juni und den „Tag der Menschenrechte“ am 10.Dezember. Der bfg Bayern appelliert in diesem Zusammenhang an konfessionslose Eltern, sich für eine Unterrichtsbefreiung ihrer

Kinder an diesen Tagen einzusetzen. Ein rechtlicher Hintergrund für dieses Ansinnen ist insofern gegeben, als Kirchen bzw. Weltanschauungsgemeinschaften Schul- und Arbeitsbefreiungen für ihre Mitglieder an bestimmten Festtagen erwirken können.

In den letzten Jahren konnte der *bfG München* nennenswerte politische Ziele erreichen. So hatte er gegen das Verbot der für Karfreitag 2007 vorgesehenen „Münchner Heidenspaß-Party“ durch alle Instanzen geklagt und letztlich Verfassungsbeschwerde gegen das Verbot bzw. die entsprechenden Bestimmungen des Bayerischen Feiertagsgesetzes eingereicht. Am 7. Oktober 2016 gab schließlich das Bundesverfassungsgericht dem *bfG München* Recht. Im Urteil heißt es, dass an „stillen Tagen“ wie dem Karfreitag sehr wohl getanzt werden darf – unter der Bedingung, dass der Tanz Ausdruck einer klaren weltanschaulichen Positionierung gegenüber dem Christentum ist. Denn die vom *bfG* seinerzeit angemeldete Veranstaltung habe einerseits vergleichsweise geringe Auswirkung auf das öffentliche Leben und sei andererseits Ausdruck einer ebenfalls durch das Grundgesetz geschützten Weltanschauung. Das Bundesverfassungsgericht stellte ferner klar, dass pauschale Tanzverbote an „stillen Tagen“ nicht möglich sind. Vielmehr ist jeweils der Einzelfall zu prüfen.

Um dieses höchstrichterliche Urteil zu feiern, luden die beteiligten Organisationen, der *bfG München* und die *Giordano-Bruno-Stiftung (gbs)* am Karfreitag 2017 zu einer „zünftigen Karfreitags-Sause“ in ein Münchner Theater ein. Nach einer Filmvorführung wurde das traditionelle „Karfreitags-Schokoladenbuffet“ des *bfG München* eröffnet, gefolgt von der Verleihung des Blasphemie-Preises „Der freche Mario“. Es schlossen sich ein „Karfreitags-Tango“ und das „Karfreitags-Schmanckerl-Buffer“ an. Abschließend sprach Michael Schmidt-Salomon von der *Giordano-Bruno-Stiftung* das „Wort zum Karfreitag“, und er erteilte den „humanistischen Tanzsegen“. Unter dem Motto „Tanz! den Karfreitag!“ wurde später das Tanzbein geschwungen.⁴

Derzeit klagen der *bfG München* und der *bfG Bayern* zusammen mit 25 Einzelpersonen, darunter der Liedermacher Konstantin Wecker, gegen einen Erlass der bayerischen Staatsregierung, wonach im Eingangsbereich eines jeden Dienstgebäudes im Freistaat ein Kreuz als sichtbares Bekenntnis zu den Grundwerten in Bayern und Deutschland anzubringen ist. Die Kläger tragen vor, dass sie

„sich durch die Anbringung von Kreuzen im Eingangsbereich staatlicher Dienststellen in ihrer Glaubens-, Ge-

wissens- und Weltanschauungsfreiheit verletzt sehen“.⁵

Ziel der Klage ist die Rücknahme dieser Verordnung und damit die Entfernung der Kreuze – oder, wie man im bfg sagen würde, die Wiederherstellung der staatlichen Neutralität.

Eine gewisse Öffentlichkeit erreicht der bfg auch mit seinem „Münchner Gottlosenstammtisch“. Seit 22 Jahren treffen sich Agnostiker, Atheisten und Konfessionsfreie jeden 4. Donnerstag im Monat um 19.30 im Hotel und Cafe Mariandl, Goethestr. 51, in München zum Gespräch.

Als Körperschaft des öffentlichen Rechts verfügt der bfg Bayern über eigene Sendezeiten im Bayerischen Rundfunk, die er alle sechs Wochen mit „freigeistigen Betrachtungen“ füllt. Etwas widersprüchlich ist diese Haltung, da er zugleich gegen die Präsenz von Kirchen und Religionsgemeinschaften im öffentlichen Rundfunk polemisiert. So fordert er einerseits die Abschaffung des Status einer Körperschaft des öffentlichen Rechts, er ist aber selbst Körperschaft und wirbt mit diesem Titel in der Öffentlichkeitsarbeit für sich.⁶

Der bfg Bayern hat Mitgliedsorganisationen in zahlreichen bayerischen Städten, so Deggendorf, Erlangen, Fürth, Kulmbach/Bayreuth, München, Neuburg/Ingolstadt, Nürnberg, Schweinfurt

und Regensburg. Seit Ende 2017 gibt es einen Ableger des bfg in Berlin. Dieser scheint jedoch nur auf dem Papier zu bestehen.

1 <https://hpd.de/artikel/bund-fuer-geistesfreiheit-bfg-bayern-zieht-positive-bilanz-18288> (27.10.2020).

2 www.bfg-muenchen.de/portal/%C3%BCber-uns/grundsatzprogramm (27.10.2020).

3 Zit. nach einem Informationsblatt des bfg-München mit dem Titel „Was ist und was will der Bund für Geistesfreiheit?“ Vgl.: <https://www.bfg-muenchen.de/portal/%C3%BCber-uns#:~:text=TRENNUNG%20VON%20STAAT%20UND%20KIRCHE&text=Vor%20allem%20sind%20die%20Privilegien,%2C%20subventioniert%20werden%2C%20wie%20hierzulande!> (27.10.2020).

4 10 Jahre verboten – jetzt erlaubt: Einladung zur „Heidenspaß-Party am Karfreitag“ in München am 14.4.2017. Vgl. www.bfg-muenchen.de/portal/article/heidenspass-statt-h%C3%B6llenqualen (27. 10. 2020).

5 <https://www.bfg-muenchen.de/portal/node/2239> (27. 10. 2020).

6 Vgl. Grundsatzprogramm des bfg. <http://www.bfg-bayern.de/portal/content/grundsatzprogramm> (27.10.2020).

Andreas Fincke

Dr. Andreas Fincke ist Hochschulpfarrer und Leiter der Evangelischen Stadtakademie in Erfurt

24 x Weihnachten neu erleben



Copyright: „Weihnachten neu erleben e.V.“; Ben David

Eine in Corona-Zeiten besondere Aktion für die Advents- und Weihnachtszeit startete der Verein „24 x Weihnachten neu erleben“ unter der Schirmherrschaft von Volker Kauder (MdB): eine „Weihnachtsaktion für Glaube und Hoffnung“. Das Programm umfasst Videobotschaften von Dr. Johannes Hartl, dem Leiter des „Gebetshaus Augsburg“, mit Impulsen für die Kleingruppenarbeit vor Ort. Über einen Kirchenfinder lassen sich Orte für die Adventssonntage finden. Viermal werden Impulse für Ju-

gendliche über Podcasts angeboten. Für Kinder gibt es Impulse, Adventskalender online und als Druckexemplare und vieles mehr.

Begleitet wird die Aktion von dem Buch „24 x Weihnachten neu erleben“ (14,99 Euro) von Oskar König (Pseudonym). Der Erlös aus dem Verkauf „geht zu 100% an die Kinder & Jugend ARCHE“.

Der Verein „Arche“ hat seinen Sitz in Karlsruhe in der Zeppelinstr.7b. Erste Vorsitzende ist Sibylle Beck, Steffen Beck ist stellvertretender Vorsitzender. Beide stehen auch dem „International Christian Fellowship Karlsruhe e.V.“ (Zeppelinstr.7c) vor (hier in geänderter Reihenfolge). Schriftführer des ICF Karlsruhe e.V. ist Michael Hoffmann, der wiederum erster Vorsitzender von „Weihnachten neu erleben e.V.“ (Zeppelinstr.7c) ist. Für die Pressearbeit ist Konstantin Fritz zuständig, der ansonsten als Pressesprecher für ICF München tätig ist.

Als Partner stehen dieser Aktion unter anderem Willow Creek Deutschland Schweiz, ProChrist, die Deutsche Evangelische Allianz und viele mehr beiseite. Unterstützt wird sie von Theolog*innen aus der evangelischen Kirche, der römisch-katholischen Kirche, vielen Freikirchen und charismatischen sowie neucharismatischen Gemeinschaften.

bd / hf

Copyright: „Weihnachten neu erleben e.V.“; Tobias Nikola



Copyright: „Weihnachten neu erleben e.V.“; Tobias Nikola

Strategie der Verunsicherung

Die Broschüre „Wie soll es weitergehen?“ verbreitet Verschwörungsmythen

Seit einigen Wochen ist sie in Umlauf und sorgt – wie Anfragen erkennen lassen – für Verunsicherung: Es handelt sich um die 24 Seiten umfassende Broschüre „Wie soll es weitergehen?“, die als Printausgabe und im Internet (<https://wie-soll-es-weitergehen.de>) verbreitet wird. Den Titel ziert eine Fotomontage: Im Vordergrund ist ein Mädchen mit verschränkten Armen vor dem Reichstagsgebäude in Berlin zu sehen. Im Innenteil wendet sich der Verfasser, Sebastian Friebe, eigenen Angaben zufolge ein „parteiloser ehemaliger Mitarbeiter des Deutschen Bundestages mit der Funktion eines parlamentarischen Beraters“, direkt an die Leser*innen. Darin geriert sich Friebe als „Whistleblower“ und behauptet, „dass den Menschen in unserem Land Informationen zur Coronakrise ... gezielt vorenthalten werden.“ Deshalb habe er seinen Job im Deutschen Bundestag aufgegeben, um sich „frei äußern“ zu können.

Inhalt

Friebels Kernaussage: Die Gesundheitsrisiken von Corona seien nicht zu leugnen. Doch es folgt sogleich das große „Aber“: Die Corona-Krise würde von „von verschiedenen Seiten instrumentalisiert“:

„Politik und Leitmedien versuchen derzeit, von schwerwiegenden politischen und wirtschaftlichen Verän-

derungen abzulenken, die im Windschatten der Pandemie umgesetzt werden und für die Corona ‚wie gerufen kommt.‘“ (1)

Schlagwörter wie drohende Zensur, „Neustart der Globalisierung“ („Great Reset“), gezielte „totalitäre Kontrolle der gesamten Bevölkerung“, „Bargeldabschaffung“, „Zentralisierungspläne der finanzpolitischen Macht“ und die Darstellung der Medien als willfährige Erfüllungsgehilfen dieser Entwicklung entwerfen ein globales Bedrohungsszenario. Für Friebe sind die Feinde schnell ausgemacht: „internationale Stiftungen“, die „bereits offen die permanente Totalüberwachung der gesamten Bevölkerung (fordern)“. Explizit wird in einer Fußnote die Rockefeller-Stiftung genannt. Die Familie um John D. Rockefeller wird sehr häufig in Verschwörungsnarrativen als heimlicher Drahtzieher genannt. Friebe schreibt von „Bestrebungen gewisser Philanthropen“ (S.7) und nennt auch Bill Gates. Den Medien wirft Friebe vor, die Gesellschaft zu spalten – ein beliebtes Narrativ der neuen Rechten.

Angeblich sei nicht mehr viel Zeit, all diese Hintergründe zu überprüfen:

„Denn längst versuchen Regierungen weltweit in enger Zusammenarbeit mit den Medien und der Digitalwirt-

schaft, Ihnen diese Möglichkeit mittels Zensur zu nehmen.“ (13)

Kurios und drollig ist der in der Fußnote angeführte Beleg: „Innenminister wollen gegen Verschwörungstheorien vorgehen“ (www.mdr.de; 9.5.2020). Polemisiert wird auch gegen die Maskenpflicht in der Öffentlichkeit und gegen den Mund-Nasen-Schutz für Kinder.

Schließlich beruft sich Friebel in seiner Argumentation auf „Kirchenvertreter“, die „vor den Absichten finanzstarker Akteure in dieser Krise“ warnen (13). Er schließt sich dem „Aufruf der Bischöfe und Kardinäle ... in vollem Umfang an“ (ebd.) Tatsächlich handelt es sich um einen Aufruf von Carlo Maria Viganò, den ehemaligen Vatikan-Botschafter in Washington, der in der Corona-Pandemie vor allem dunkle Mächte am Werk und den „beunruhigenden Auftakt zur Schaffung einer Weltregierung“ sieht. Zu den Unterzeichnern zählt auch der frühere Präfekt der Glaubenskongregation, Gerhard Ludwig Müller. Die Deutsche Bischofskonferenz und weitere Bischöfe haben sich umgehend von dem „Viganò-Aufruf“ distanziert. Dieser sei eine Außenseiterposition. Immerhin stieß dieser Verschwörungsmythos, der im Hintergrund der Pandemie Freimaurer agieren sieht, bei Rechtsesoterikern und Verschwörungsgläubigen auf Zustimmung und Unterstützung.

Schließlich richtet Friebel einen Appell an Soldaten und Polizisten, sich nicht von den „Interessen einer profitorien-

tieren Minderheit“ instrumentalisieren zu lassen. Er selbst sieht sich schon als „Märtyrer“:

„Sollte mein Bericht eine größere Reichweite erzielen, wird man sicherlich auch mich wahlweise in die Ecke der Rechtsextremisten, Verschwörungstheoretiker oder Reichsbürger schieben. Es würde für mich keine Rolle spielen ...“ (20)

Einschätzung

Informationen von Unterstützern im Internet lässt sich entnehmen, dass Sebastian Friebel Zeitsoldat gewesen sei und eine Kfz-Lehre plus Meisterschule sowie ein Studium der erneuerbaren Energien „hinter sich habe“. Das frühere SPD-Mitglied soll zuletzt als parlamentarischer Berater für die AFD-Fraktion tätig gewesen sein. Kritiker bezweifeln indes den Wahrheitsgehalt der „Friebel-Story“. Sie weisen auch darauf hin, dass die im Impressum genannte Adresse (München, Schellingstr. 109a) identisch mit der Anschrift der „WirPartei“ sei. Diese hat sich folgende Ziele gesetzt:

„Einen unabhängigen Untersuchungsausschuss zur Aufklärung der Umstände der Corona Pandemie, daran sollen Experten aus Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft teilnehmen. Sollte sich herausstellen, dass die Maßnahmen in Folge nicht gerechtfertigt waren, soll es eine ausreichende Entschädigung für alle durch die Maßnahmen geschädigten

Unternehmer ohne Rückzahlungspflicht geben." (<http://wirpartei.online>)

Erster Vorsitzender der „WirPartei“ ist Joachim Layer, der mit Vertretern lokaler „Querdenken“-Initiatoren auch dem „Bündnis Landtag abberufen“ vorsteht.

Zufall? Eines ist sicher: Die Broschüre stützt sich auf ein derzeit gängiges Verschwörungsnarrativ: Die Coronapandemie sei in Wirklichkeit ein Ablenkungsmanöver globaler Eliten. Mit solchen unbelegten Behauptungen und dem Rückgriff auf eher randständige Stellungnahmen ehemaliger Kirchenvertreter sollen Angst und Verunsicherung verbreitet werden. Profiteure dieser Angst sind Feinde der Demokratie und des gesunden Menschenverstandes. Die Querdenken711-Initiative, die die Friebelesche Publikation bewirbt, wird in Baden-Württemberg inzwischen vom Verfassungsschutz beobachtet. Für einen Christenmenschen empfiehlt es sich, die höchst problematische Broschüre nicht weiterzugeben, um sich nicht für eine von tiefem Misstrauen geprägte und letztlich antidemokratische Aktion instrumentalieren zu lassen.

mp

Der Klimawandel und seine weltanschaulichen Dimensionen

Symposium | 26. bis 28. April 2021 | Bad Alexandersbad

Das Thema „Klimawandel“ bewegt viele Menschen auf der ganzen Erde. Aus weltanschaulicher Sicht handelt es sich dabei um ein hochgradig konflikträchtiges Diskursfeld – vom diffamierenden Begriff „Klimareligion“ über Verschwörungsideologien zum Klimawandel bis hin zur Instrumentalisierung des Themas durch politische Bewegungen.

Wir fragen u.a.: Was hat es mit dem Klimawandel und den bekannten Klimaschutzbewegungen auf sich? Welche weltanschaulichen Dimensionen sind im Diskursfeld erkennbar? Wie könnte oder sollte sich die Kirche in den nächsten Jahren in diesem Themenbereich theologisch, ethisch, organisatorisch und öffentlich positionieren?

Symposium in Kooperation mit dem Landeskirchlichen Beauftragten der ELKB für religiöse und geistige Strömungen, dem Landeskirchlichen Beauftragten der ELKB für Sekten- und Weltanschauungsfragen und dem Landeskirchlichen Beauftragten der ELKB für Umwelt- und Klimaverantwortung

26.-28.4.2021 in Bad Alexandersbad

Das Symposium bietet die Möglichkeit, sich durch wissenschaftliche Vorträge und Fachdiskussionen eine differenzierte Meinung zu bilden und die eigene weltanschauliche Sprachfähigkeit zu verbessern.

Landesbischof Dr. Bedford-Strohm wird den Eröffnungsvortrag halten.



Evangelisches Bildungs-
und Tagungszentrum
Bad Alexandersbad

Das Leben entfalten!

WAS HAT BILL GATES MIT CORONA ZU TUN?

Ein Buch über die Entstehung von Verschwörungstheorien und den Umgang mit ihnen

Die Corona-Pandemie hat auch zu einer rasanten Verbreitung von Verschwörungserzählungen beigetragen. Der Generationenforscher Rüdiger Maas will die Hintergründe beleuchten und den Ursachen nachspüren. Er lehnt den Begriff „Verschwörungstheorien“ ab und schlägt dafür „Verschwörungsmythen“ bzw. „Verschwörungserzählungen“ vor.

Menschen, die diese verbreiten, bezeichnet er als „Verschwörungserzähler/innen“. Maas nennt Gründe für die Attraktivität solcher Deutungen: Sie entspringen dem Bedürfnis nach Wissen und Sicherheit. Verschwörungserzählungen waren schon vor der Pandemie innerhalb der Bevölkerung verbreitet: Das Grundvertrauen in die Bundesregierung war in Teilen der Bevölkerung bereits vor der Pandemie erschüttert. Dies betrifft in gleichem Maße die Skepsis gegenüber herkömmlichen Medien („Leitmedien“). Mit der Pandemie haben diese beiden Faktoren – so Maas – eine neue Rahmung erhalten.

Für den Umgang mit Verschwörungsgläubigen empfiehlt der Autor die „LI-MO-Methode“:

„Loben, Interesse für das Thema zeigen, Mängel offen zugeben, Offenheit für ein Gespräch zeigen.“ (63)

Ob dies im Fall von radikalen Verschwörungsgläubigen ausreicht, ist mehr als fraglich.

mp



Rüdiger Maas
Was hat Bill Gates mit Corona zu tun?
 Ein Buch über die Entstehung von Verschwörungstheorien und den Umgang mit ihnen

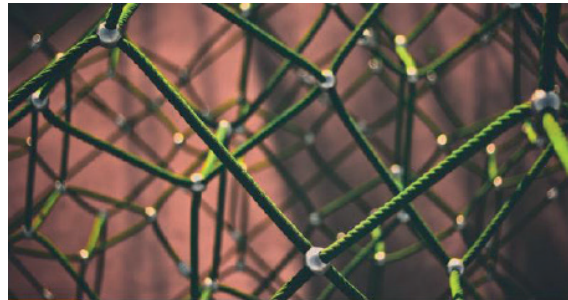
Book on Demand, 2. Aufl. 2020
 132 Seiten, 11,99 Euro

Verborgene Wahrheit?

Verschwörungsdenken und Weltanschauungsextremismus

„Fake News“, „Lügenpresse“, „Verschwörungen“: Diese Schlagworte sind immer wieder in der aktuellen gesellschaftspolitischen Debatte zu finden. Aus weltanschaulicher Sicht ergeben sich im Zuge eines ausgeprägten Irrationalismus oft überraschende Themen und Vernetzungen zwischen scheinbar getrennten Bereichen. Das Verschwörungsdenken entwickelt sich mitunter zum Verschwörungsglauben. Dabei geht es um eine Sehnsucht nach einfachen Antworten. Auf der Suche nach den heimlichen Drahtziehern des Weltgeschehens werden Verschwörungsmymen mit stereotypen Feindbildern verknüpft. Dabei kommen antisemitische und antidemokratische Ressentiments ins Spiel.

Mit Beiträgen von *Bernd Harder, Silvio Duwe, Michael Blume, Jan Wysocki, Tobias Ginsburg, Liane Bednarz, Michael Roth und Ulrike Peisker.*



EZW-Texte 269

Matthias Pöhlmann (Hg.)

Verborgene Wahrheit?

Verschwörungsdenken und
Weltanschauungsextremismus

Verborgene Wahrheit?

Matthias Pöhlmann (Hg.)

Verschwörungsdenken und Weltanschauungsextremismus

*EZW-Texte 269, Berlin 2020, 100 Seiten,
8,00 Euro*

Bestellbar unter www.ezw-berlin.de

 Evangelische Zentralstelle
für Weltanschauungsfragen

 Evangelische Kirche
in Deutschland

Naturliebe und Menschenhass

Völkische Siedler/innen in Thüringen, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Hessen und Bayern



**NATURLIEBE
UND MENSCHENHASS**

**VÖLKISCHE SIEDLER*INNEN
IN THÜRINGEN,
SACHSEN,
SACHSEN-ANHALT,
HESSEN
UND BAYERN**

Die Publikation „Naturliebe und Menschenhass“ beschreibt die Strukturen und Netzwerke völkischer Siedler in fünf Bundesländern. Darüber hinaus führt sie in die Gedankenwelt und die Geschichte der völkischen Bewegung ein und zeigt ihre aktuellen Strategien zur Einflussnahme in den jeweiligen Regionen. So finden sich in dieser Veröffentlichung auch aktuelle Analysen und Informationen zur Anastasia-Bewegung. Eine Einführung in die Themen wie rechte Erziehung, Ökolandbau sowie Codes und Symbole völkischer Rechtsextremer runden die Publikation ab.

Mit Beiträgen von *Andrea Röpke, Esther Lehnert, Klara Kauhausen, Yannick Passeick, Matthias Pöhlmann, Silvio Duwe, Jan Raabe, Michael Weiss, David Begrich und Marius Hellwig.*

Naturliebe und Menschenhass

Völkische Siedler/innen in Thüringen, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Hessen und Bayern.

Hg. von der Böll-Stiftung Thüringen, Erfurt 2020, 64 Seiten

kostenlos als pdf-Download:

www.boell-thueringen.de/de/2020/10/07/naturliebe-und-menschenhass

*Ab
11. Januar
2021
auf
www.
weltanschauungen.
bayern*

WEIL WIR GEFRAGT WERDEN

Arbeitshilfe zu Erscheinungsformen
des neo-charismatischen Christentums
und seinen Großveranstaltungen

**2. AUFLAGE
2021**

WEIL WIR GEFRAGT WERDEN

Priester, Pfarrer*innen sowie theologisch-pädagogische Mitarbeitende der römisch-katholischen und der evangelisch-lutherischen Kirche werden häufig mit Fragen von Pfarrgemeinderäten, Kirchenvorständen, Mitgliedern, Schüler*innen zum neo-charismatischen Christentum konfrontiert.

Die folgende Arbeitshilfe wendet sich an kirchliche Multiplikator*innen und soll ihnen dabei helfen, solche Fragen zu beantworten. Daher folgt sie dem Schema „Frage und Antwort“. Nach einigen grundsätzlichen Klärungen folgen Fragen zu Glaubensvorstellungen und -praktiken, die in manchen Teilen des neo-charismatischen Christentums anzutreffen sind. Am Ende geht es um organisatorische Überlegungen und Fragen der Zusammenarbeit.

Dabei haben wir uns die hier zusammengestellten Fragen nicht selbst ausgedacht, vielmehr sind es genau diejenigen Fragen, die uns in der Beratungstätigkeit immer wieder vorgelegt werden. Der Titel der Arbeitshilfe „Weil wir gefragt werden“ entspricht also unserer täglichen beruflichen Wirklichkeit.

Dabei ist uns wichtig, dass die vorliegende Arbeitshilfe nicht im Sinne einer konfessionskundlichen Einführung ins neo-charismatische Christentum interpretiert wird. Wer sie als solche missverstünde, würde ein sehr verzerrtes

Bild dieses Spektrums des christlichen Glaubens erhalten.

Diese Arbeitshilfe ist keine offizielle Stellungnahme unserer Kirchen zum neo-charismatischen Christentum. In ihr wird lediglich *eine* mögliche (nicht die *einzig*e), *vorläufige* (nicht *letztgültige*) Position zum neo-charismatischen Christentum vertreten. Das „wir“, das sich darin äußert, gibt die gegenwärtigen Ansichten der Herausgebenden wieder, die in ihren jeweiligen Kirchen unter anderem für diese Thematik zuständig sind.

Zugleich ist dieses „wir“ ein zum Diskurs einladendes „wir“: Es lädt dazu ein, in der Auseinandersetzung mit den hier vorgestellten Positionen zu eigenen theologischen Antworten zu gelangen und mit den Herausgebenden in einen theologischen Austausch zu treten.

Wo es uns angebracht erscheint, werden wir sowohl **römisch-katholische** als auch **evangelisch-lutherische** Argumentationslinien vorstellen. Wir sind Gott dafür dankbar, dass die ökumenische Zusammenarbeit der Weltanschauungsbeauftragten in Bayern solche Früchte hervorbringt.

Seit der Veröffentlichung der ersten Auflage (2017) haben wir als Herausgebende mit vielen Partner*innen aus Theologie, Kirche und Ökumene und

mit pfingstlichen und neo-charismatischen Geschwistern darüber gesprochen. Manchen Hinweis haben wir in der vorliegenden, zweiten, überarbeiteten Auflage dankbar aufgenommen; einige Missverständnisse haben wir zu klären versucht; wo uns grundlegende theologische Unterschiede und seelsorgerische Problemstellungen noch deutlicher bewusst wurden, haben wir sie noch ausdrücklicher formuliert.

Wir sind überzeugt, dass ein ökumenischer Diskurs auf Augenhöhe – auch mit unseren neo-charismatischen Geschwistern – impliziert, die Positionen aller Gesprächspartner*innen in ihrer Verschiedenartigkeit wahrzunehmen und nicht vorschnell zu vereinnahmen. Für den Diskurs ist es förderlich, Unterschiede zu benennen, theologisch einzuordnen und einzuschätzen, dabei am eigenen Wahrheitsanspruch festzuhalten und zugleich lernbereit und gesprächsoffen zu sein.

Weil wir gefragt werden	6
Sind neo-charismatische Christ*innen unsere Geschwister im Glauben?	8
Gibt es Gemeinsamkeiten zwischen neo-charismatischen und kirchlichen Positionen?	9
Warum erscheint das neo-charismatische Christentum manchen Christ*innen aufregend und glaubwürdig?	10
Warum erscheinen neo-charismatische Christ*innen in ihrem Auftreten oft als besonders selbstbewusst?	11
Was ist davon zu halten, wenn neo-charismatische Christ*innen „Offenbarungen“, „Visionen“ usw. empfangen?	12
Was hat es mit der „geistlichen Kampfführung“ bzw. geistlichen Kriegsführung im neo-charismatischen Christentum auf sich?	14
Wie sieht es mit „Befreiungsdienst“ bzw. „Exorzismus“ aus?	15
Leben wir in der Endzeit?	17
Müssen Christ*innen die Hölle fürchten?	18
Sollen Christ*innen die Bibel wörtlich verstehen?	20
Was ist von der Zungenrede zu halten?	22
Was hat es mit anderen Glaubenspraktiken wie „grave sucking“ oder „sozo“ auf sich?	25
Macht der Glaube gesund und reich?	26
Was ist von sogenannten Heilungsgottesdiensten und Heilungsgebeten zu halten?	27

Sollen Christ*innen für den Glauben „kämpfen“?	28
Spielt Deutschland in der Heilsgeschichte eine besondere Rolle?	29
Ist es nicht gut, wenn Christ*innen den Heiligen Geist bei einer neo-charismatischen Veranstaltung spüren?	30
Warum begeistern sich manche neo-charismatische Christ*innen für das messianische Judentum und die Judenmission?	31
Darf sich jeder Pastor*in nennen?	33
Wer steht eigentlich hinter einer neo-charismatischen Veranstaltung?	35
Sollten wir mit neo-charismatischen Veranstaltern generell zusammenarbeiten?	36
Wie können wir mit neo-charismatischen Christ*innen konkret zusammenarbeiten?	37
Ausblick	38
Abkürzungen	39
Literatur zu den gemeinsamen Passagen	40
Literatur zu den evangelisch-lutherischen Passagen	41
Literatur zu den römisch-katholischen Passagen	42
Kontakt	43
Literaturhinweise	44

W_{elt} A_n S_{chauungen}

NEWS

SONDERAUSGABE 1

Der apologetische Informationsdienst der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern

EVANGELISCHE ORIENTIERUNGEN INMITTEN WELTANSCHAULICHER VIELFALT



- Basisinformationen
- Argumentationshilfen
- Handlungsempfehlungen

STAMMTEIL

AUSGABE FÜR
BAYERN

EVANGELISCH INMITTEN WELTANSCHAULICHER VIelfALT

PLURALITÄT ALS NORMALFALL

In früheren Zeiten war die religiöse Welt überschaubarer: Gläubige waren Christ*innen, evangelisch oder katholisch, und sie lebten in konfessionell einheitlichen Gebieten. Begegnungen mit der anderen Konfession oder gar mit einem fremden Glauben waren selten.

Heute ist weltanschauliche Vielfalt der Normalfall:

- Das Christentum selbst erscheint vielfältiger: Wir finden unterschiedliche Freikirchen, größere oder kleinere Gemeinschaften in christlicher Tradition, zahlreiche unabhängige christliche Neugründungen, teilweise in Gestalt von Migrationsgemeinden.
- Neue Religionen kamen ins Land, vor allem der Islam und buddhistische Traditionen und Techniken sind präsent.
- Neben klar erkennbaren Gruppen und Gemeinschaften finden sich neue religiöse Strömungen und Bewegungen mit unverbindlichem Charakter.
- Nicht wenige Menschen haben nur geringes Interesse an religiösen Themen oder verstehen sich ausdrücklich als religionskritisch, sodass man nicht nur von einem religiösen, sondern genauer auch von einem weltanschaulichen Pluralismus sprechen muss.
- Zunehmend verschwimmen die Grenzen zwischen säkularen und religiösen Angeboten und Weltdeutungen.
- Vorgegebene Traditionen spielen immer weniger eine Rolle, stattdessen müssen wir selbst unterschiedliche Lebensbereiche zu einem Ganzen zusammenfügen.

SCHATTENSEITEN DES PLURALISMUS

Der Pluralismus hat eine dunkle Kehrseite: Menschen erleben, wie sie manipuliert oder unter Druck gesetzt werden bis hin zu Abhängigkeiten von Gruppen oder Anbietern, die absolute Hingabe fordern oder ihre Interessen mit Gewalt durchsetzen.

Früher wurde für solche Gruppen der Begriff „Sekte“ verwendet. Wer sich aufgrund von Sonderlehren von der Kirche trennte, war „Sektierer“ und wurde bekämpft. Später wurde der Begriff auch auf Gruppen ausgeweitet, die vom gesellschaftlichen Mainstream abwichen.

In der heutigen religiösen Vielfalt erscheint dieser klassische Sektenbegriff untauglich. Wer soll und darf denn bestimmen, was eine „Sekte“ ist und was nicht? Die größeren Organisationen gegenüber den kleineren? Oder die älteren gegenüber den jüngeren Neubildungen? Das dürfte kaum ein geeignetes Kriterium sein – sonst wären auch die evangelischen Kirchen „Sekten“ gegenüber der katholischen Kirche oder das gesamte Christentum gegenüber dem Judentum. Außerdem gibt es religiöse oder religionsähnliche Neugründungen wie z. B. Scientology, die nicht aus einer Abspaltung hervorgegangen sind. Schon aus diesen Gründen ist Vorsicht bei der Bezeichnung „Sekte“ geboten.

Darüber hinaus schwingt beim Gebrauch des Wortes „Sekte“ heute noch etwas anderes mit: „Sekten“ – das sind diejenigen, die ihre Mitglieder schlecht behandeln. Damit richtet sich der Blick darauf, ob Gemeinschaften oder Anbieter für ihre Mitglieder nach innen oder nach außen zu Konflikten führen.

„Sekte“ bezeichnet also eine konfliktträchtige Gruppe. Folgende Merkmale können auf eine solche Gruppe hinweisen:

- absoluter Wahrheits- und Erlösungsanspruch, verbunden mit Schwarz-Weiß-Denken
- betonte Gemeinschaft nach innen und Abwehr oder gar ein Verbot von Außenkontakten
- Aufbau radikaler Gegenwelten, Bedrohungsszenarien und Endzeiterwartungen
- Personenkult um die Leiter*innen, die über jede Kritik erhaben sind
- Kontrolle vieler oder aller Lebensbereiche
- Verbreitung von passenden Verschwörungstheorien
- vollständige finanzielle, berufliche, familiäre usw. Abhängigkeit der Mitglieder von der Gemeinschaft und ihrer Leitung, sodass ein normales gesellschaftliches Leben nicht mehr möglich ist.

Diese Merkmale können unterschiedlich stark ausgeprägt sein, eine trennscharfe Abgrenzung zwischen „Sekte“ und „Nichtsekte“ ist immer nur graduell möglich. Auch verändern sich diese Merkmale: Man kann von „Versektung“ sprechen – wenn eine Gruppe immer mehr oder stärkere konfliktträchtige Merkmale zeigt – oder umgekehrt von „Entsektung“.

EINE EVANGELISCHE PERSPEKTIVE – ZU DIESER HANDREICHUNG

Der Blick auf andere Konfessionen und Religionen war lange Zeit von Abwehr und Kritik bestimmt. Die heutige weltanschauliche Pluralität stellt die Kirchen vor die Herausforderung, für ein gutes gesellschaftliches Zusammenleben einzutreten. Dazu gehört einerseits die Achtung der Freiheit anderer religiöser und weltanschaulicher Gewissheiten – und dies, obwohl die Wahrheit

des christlichen Glaubens durch diese anderen infrage gestellt wird. Andererseits ist religiöse – und damit auch christliche – Wahrheit immer existenziell und nur aus der je eigenen Perspektive möglich. Beides findet in dieser Handreichung seinen Niederschlag, wenn bei der Darstellung anderer Glaubensüberzeugungen versucht wird, deren Binnenperspektive wahrzunehmen, d. h. sich hineinzudenken und ein Gespür dafür zu entwickeln, wie diese Religiosität „funktioniert“, und sie dann aus der Außensicht des evangelisch-christlichen Glaubens eingeschätzt wird.

So können Christ*innen eine begründete evangelische Position jenseits von Abgrenzung einerseits und Relativismus andererseits einnehmen. Die Spannung zwischen der Binnen- und der Außensicht lässt sich nie ganz auflösen, denn es gibt keine neutrale Position im religiös-weltanschaulichen Pluralismus.

Die vorliegende Orientierungshilfe ist eine Handreichung für evangelische Kirchengemeinden. Sie will Hilfestellungen zur eigenen Urteilsbildung geben, wenn es beispielsweise Anfragen gibt nach gemeinsamen Veranstaltungen, zur Raumvergabe, zu Doppelmitgliedschaften wie auch zu kirchlichen Handlungsfeldern (Taufen, Segnungen, Trauungen, Beerdigungen) und zur Seelsorge. Sie erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Ökumenische und interreligiöse Themen bleiben außen vor.

Neben „klassischen“ Vertretern aus christlicher Tradition (Kap. 1–3) kommt das weite Feld neuerer Religiosität und Spiritualität zur Sprache. Dabei werden Esoterik (Kap. 4), die Faszination „dunkler“ Spiritualität (Kap. 5) und Aspekte aus ursprünglich asiatischem Kontext (Kap. 6) in den Blick genommen.

Die Kapitel über Lebenshilfe-Angebote (Kap.7) und über Formen von Religionsdistanz (Kap.8) werfen einen Blick auf die Grenzen zwischen Säkularem und Religiösem. Die Auswahl beruht auf Erfahrungen aus der Beratungsarbeit. Die Internetlinks und E-Mail-Links geben den Stand von März 2020 wieder.

Einführung: Evangelisch inmitten weltanschaulicher Vielfalt		6
1	Neue christliche Bewegungen	
1.1	Einleitung	8
1.2	Evangelikale	10
1.3	Pfingstlich-charismatische Bewegungen	12
1.4	Kulturelle Zuwanderung: Gemeinden außereuropäischer Herkunft	14
2	Christliche Religionsgemeinschaften im Wandel	
2.1	Einleitung	16
2.2	Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten	18
2.3	Neuapostolische Kirche	20
3	Religiöse Gemeinschaften christlicher Herkunft	
3.1	Einleitung	23
3.2	Zeugen Jehovas	24
3.3	Christengemeinschaft	26
3.4	Christliche Wissenschaft (Christian Science)	28
3.5	Bruno-Gröning-Freundeskreis	30
3.6	Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage – „Mormonen“	32
3.7	Universelles Leben (vormals: Heimholungswerk Jesu Christi)	34
3.8	Neuoffenbarungsbewegungen und Einzelgänger	36
3.9	Unitarier	38
4	Esoterische Weltanschauungen und Angebote	
4.1	Esoterik allgemein	40
4.2	Anthroposophie	42
4.3	Astrologie	44
4.4	Der Glaube an Engel	46
4.5	Spiritismus und Channeling	48
4.6	Reinkarnationsvorstellungen in Europa	50
5	Faszination des Dunklen und Geheimnisvollen	
5.1	Okkultismus	52
5.2	Satanismus	54

6	Spiritualität asiatischer Herkunft	
6.1	Einleitung	56
6.2	Zen	58
6.3	Yoga	60
6.4	Ki-Bewegungen	62
6.5	Ayurveda	64
6.6	Transzendente Meditation	66
7	Angebote zur Lebenshilfe und Selbstoptimierung	
7.1	Einleitung	69
7.2	Scientology	70
7.3	Access Consciousness	72
7.4	Familienstellen nach Hellinger	74
7.5	Positives Denken	76
7.6	Coaching	78
8	Facetten der Religionsdistanz	
8.1	Einleitung	81
8.2	Neuer Atheismus	82
8.3	Säkulare Organisationen	84
9	Verschwörungsdenken, Verschwörungstheorien und Verschwörungsglaube	
	Verschwörungsdenken, -theorien und -glaube	86
10	Weltanschauliche Beratung	
10.1	Merkmale konfliktiver Gruppen	88
10.2	Argumentationshilfen für weltanschauliche oder religiöse Entscheidungen	89
10.3	Beratungs- und Informationsstellen	90
Die Autoren der Orientierungshilfe (Stammteil)		91
Ansprechpartner*innen in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern		94

W_{elt} A_n S_{chauungen}

NEWS

SONDERAUSGABE 3

Der apologetische Informationsdienst der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern

EVANGELISCHE ORIENTIERUNGEN INMITTEN WELTANSCHAULICHER VIelfALT



- Basisinformationen
- Argumentationshilfen
- Handlungsempfehlungen

REGIONALTEIL
BAYERN

Einführung in den Regionalteil Bayern

Im Freistaat Bayern leben derzeit 13 Millionen Menschen. 6,4 Millionen gehören der römisch-katholischen Kirche und 2,32 Millionen der evangelisch-lutherischen Kirche an. Darüber hinaus gibt es auch Mitglieder verschiedener orthodoxer Kirchen und traditioneller Freikirchen, aber auch evangelikaler und pfingstlich-charismatischer Gruppen. Ein Drittel der Gesamtbevölkerung im Freistaat ist konfessionslos. Nach Schätzungen leben 600.000 Muslime und 8.600 Juden in Bayern. Daneben gibt es eine Vielzahl von unterschiedlichen religiös-weltanschaulichen Gruppen, Bewegungen und Angeboten.

In den Ballungsräumen Erlangen – Nürnberg – Fürth und München ist ihre Zahl besonders hoch. Aber auch in anderen Regionen gibt es neureligiöse Anbieter*innen und Zentren. Zugleich wächst die Zahl der konfessionell Ungebundenen.


Der bayerische Regionalteil dieser Orientierungshilfe, der ständig erweitert wird, nimmt unterschiedliche weltanschaulich-religiöse Strömungen und Gruppen in den Blick. Er will einen schnellen Überblick über einzelne religiöse Gemeinschaften und Bewegungen und eine Einschätzung aus christlicher Sicht geben.

Die Verfasser*innen der im Regionalteil veröffentlichten Artikel sind der Landeskirchliche Beauftragte der Evangelisch-Lutherischen Kirche für geistige und religiöse Strömungen, der Landeskirchliche Beauftragte für Sekten- und Weltanschauungsfragen, der Leiter der Beratungsstelle für Neue Religiöse Bewegungen im Dekanat München, Dekanatsbeauftragte für Weltanschauungsfragen sowie Expert*innen für Weltanschauungsfragen aus der Ökumene.

Die Herausgeber

Geleitwort von Oberkirchenrat Michael Martin	3
Einführung in den Regionalteil	6
Einleitung – Kirchliche Weltanschauungsarbeit in stürmischen Zeiten	7
1 Neue christliche Bewegungen	
1.1 Hillsong	12
1.2 International Christian Fellowship / ICF	14
1.3 Sozo	16
1.4 Zungenrede / Glossolie / Sprachengebet	18
2 Religiöse Gemeinschaften christlicher Herkunft	
2.1 Gemeinde Gottes des Weltmissionsvereins	20
2.2 Johannische Kirche	22
2.3 Kirche des Allmächtigen Gottes / Eastern Lightning	24
2.4 Organische Christus Generation / Anti-Zensur-Koalition / Kla.tv / Ivo Sasek	26
3 Esoterische Weltanschauungen und Angebote	
3.1 Biodanza	28
3.2 Friedensweg / Hambacher Kulturverein	30
3.3 Litos® Lichtkristalle	32
3.4 Reiki	34
4 Faszination des Dunklen und Geheimnisvollen	
4.1 Besessenheit und Exorzismus	36
4.2 Halloween	38
4.3 Spuk	40
5 Spiritualität asiatischer Herkunft	
5.1 Achtsamkeit und Mindfulness-Based Stress Reduction (MBSR)	42
5.2 Amma / Mata Amritanandamayi Devi / Embracing the World	44
5.3 Hatha Yoga	46

6	Angebote zur Lebenshilfe und Selbstoptimierung	
6.1	May Peace Prevail On Earth International / Goi Peace Foundation	48
6.2	Neben- und Tarnorganisation der Scientology-Organisation	50
7	Facetten der Religionsdistanz	
7.1	Bund für Geistesfreiheit Bayern	52
7.2	Kirche des Fliegenden Spaghettimonsters	54
8	Verschwörungsdenken, -theorien und -glaube	
8.1	Verschörungsglaube in der Corona-Krise	56
8.2	Initiative Querdenken	58
9	Weltanschauliche Strömungen	
9.1	Anastasia-Bewegung	60
9.2	Fridays for Future und Extinction Rebellion	62
9.3	Schamanismus hierzulande	64
	Evangelische Beratungs- und Informationsstellen in Bayern	66
	Die Autoren der Orientierungshilfe (Regionalteil)	70
	Inhalt des Stammteils	72
	WAS-News – bisher erschienen	74
	Veranstaltungen	76
	Literaturhinweise	78



*Das
Team von
„Apologetik Aktuell“
wünscht ein frohes,
gesegnetes Weihnachtsfest
und alles Gute für
2021 AD.*

Bernd Dürholt, Haringke Fugmann und Matthias Pöhlmann

O du fröhliche, o du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Welt ging verloren, Christ ist geboren:
Freue, freue dich, o Christenheit!
O du fröhliche, o du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Christ ist erschienen, uns zu versöhnen:
Freue, freue dich, o Christenheit!
O du fröhliche, o du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Himmlische Heere jauchzen Dir Ehre:
Freue, freue dich, o Christenheit!

(Johannes Daniel Falk und Heinrich Holzschuher, 1826)